Montag, den 3. August 1931

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 210 Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

9. Jahrg.

Provokateure an der Arbeit.

Blutiger Vorfall während der Kommunistendemonstration in Warschau. — Eine Person getötet, eine schwer verletzt.

Der kommunistische Antikriegstag hat in Warschau, wie es sich erst später herausgestellt hat, auch einige blutige Opfer gefordert. In den Nachmittagsstunden hatte sich auf dem Plac Bankowy eine Gruppe von etwa 100 Menschen versammelt, die einen Demonstrationszug bildeten und in der Richtung der Lesznostraße vorzurücken begannen. Unterwegs kam dem Umzuge eine Polizeiabteilung entgegen. In diesem Moment fielen aus den Reihen der Demonstranten einige Schüsse, die jedoch nicht etwa gegen die Polizei, sondern gegen die Teilnehmer an der Demonstration abgegeben wurden. Es entstand eine Panik und alles lief auseinander. Auf dem Pflaster blieben zwei Personen, beide Juden, zurück. Der eine war sofort tot, der andere schwer verletzt.

Dieser Fall ist fast identisch mit den blutigen Vorfällen auf der Centrolew-Kundgebung im November v. J. in Warschau. Auch damals fielen Schüsse aus den Reihen der Demonstranten. Doch hat der darauf folgende Prozeß klar erwiesen, daß diese tragischen Schüsse ein Werk von Provokateuren und Lockspitzeln gewesen sind. Auch der obige blutige Vorfall trägt alle Anzeichen der Provokation. Ist es doch absolut nicht denkbar, daß die Kommunisten einen Umzug organisieren werden, um dann aus ihrer Mitte heraus auf ihre Anhänger zu schießen.

Mit aller Deutlichkeit läßt obiger Vorfall wieder erkennen, welch schändlicher Methoden man sich bei uns im Kampfe mit der Arbeiterschaft bedient. Möchte es doch die gesamte Arbeiterklasse endlich einsehen, daß sie sich derartige verbrecherische Schändlichkeiten nicht gefallen lassen brauchte, wenn der Bruderkampf ein Ende nehme und sie geeint als große Arbeitermacht auftreten könnte.

Judenfeindliche Ausschreitungen.

Am gestrigen Tage kam es in Aleksandrow und Kaly bei Lodz zu skandalösen Ausschreitungen besoffener nationalistischer Burschen gegen die jüdische Bevölkerung. Sie belästigten vorübergehende Juden und wenn diese sich der besoffenen Lümmel erwehren wollten, begannen sie die Juden zu mißhandeln. In Kaly wurde der greise Vater des Lodzer Stadtverordneten Milman vom Bund so schwer mißhandelt, daß er nach Lodz gebracht werden mußte.

Leider war nirgends Polizei zur Stelle, die dem Wüten der Rowdys Einhalt geboten hätte.

Nachklänge zur Inhaftierung Korfantys in Brest.

Ein böses Nachspiel hatte eine Aeußerung für einen Kompagnieführer des 73. Infanterie-Regiments in Kattowitz. Es handelt sich um den Leutnant K. aus Posen, welcher nach erfolgter Arretierung Korfantys in einer auserlesenen Gesellschaft verweilte und dort äußerte, daß man eine Kompagnie Soldaten zusammentrommeln müßte, um Korfanty aus dem Brester Festungsgefängnis zu befreien. Auf Grund einer Meldung an zuständiger Stelle wurde der Offizier vorübergehend arretiert und seines Offizierdienstes enthoben. Die Angelegenheit fand dieser Tage vor dem Krakauer Militärgericht ihren Abschluß damit, daß der Offizier wegen seiner angeblich staatsfeindlichen Aeußerung degradiert und aus dem Offizierskorps ausgestoßen wurde.

Internationaler Esperantistenkongreß in Krakau.

Am Sonnabend fand im Katholischen Haus in Krakau die Eröffnung des 23. Internationalen Esperantokongresses statt. An der Tagung nehmen gegen 1000 Personen, die aus allen Teilen der Welt herbeigeströmt sind, teil. **Vertreten sind folgende Staaten: Vereinigte Staaten von** Nordamerika, Oesterreich, Bulgarien, Tschechoslowakei, Dänemark, Estland, Frankreich, Jugoslawien, Danzig, Holland, Deutschland, Norwegen, Lettland, Schweden, Ungarn und Rumänien. Den Kongreß eröffnete der Präsident des vorigen 22. Kongresses, der in Oxford stattfand, Bernhard Long. Als Vizepräsidenten fungieren der Rektor der Jagiellonischen Universität in Krakau Edmund Zaleski und Prof. Dr. Odo Bujwid. Im Namen der polnischen Regierung wurde der Kongreß vom Vizewojewoden von Krakau Dr. Bilek begrüßt. Begrüßungsansprachen hielten außerdem der Vizestadtpräsident von Krakau, der Delegierte des Internationalen Arbeitsamtes Hediger sowie die Vertreter der einzelnen Länder. Am Sonntag fand ein feierlicher Gottesdienst statt, wobei der Geistliche Kukulka aus Bromberg die Predigt in der Esperantosprache hielt. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Kongreßteilnehmer auf die Niecalastraße, wo die feierliche Umbenennung dieser Straße in Zamenhofstraße und die Enthüllung einer Zamenhof-Gedenktafel stattfand.

Kommunistenausschreitungen.

Berlin, 3. August. In Halle a. S. kam es in der Nacht zum Sonntag zu größeren Kommunistenausschreitungen, wobei zahlreiche Personen verletzt und eine größere Anzahl Verhaftungen vorgenommen wurden. Polizeiamtlich wird gemeldet, daß die Polizeibeamten wiederholt tätlich angegriffen wurden. 17 Polizeibeamten sind verletzt worden.

Berlin, 3. August. In Wittstock an der Dosse kam es am Sonntag zu einer blutigen Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, wobei von kommunistischer Seite mehrere Schüsse abgefeuert wurden, durch die ein Nationalsozialist und ein Unbeteiligter getötet und fünf Personen verletzt wurden.

5 Tote in Uruguay.

Neuyork, 3. August. In Rocha (Uruguay) kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei. 5 Personen, darunter drei Polizeibeamte, wurden getötet, zahlreiche schwer verletzt.

In Habana ordnete der kubanische Gewerkschaftsbund zur Unterstützung der streikenden Straßenbahner einen 24-stündigen Generalstreik an. Alle Verkehrsmittel wurden stillgelegt. Im Verlauf der Straßenunruhen wurden zahlreiche Personen verhaftet.

Die Deutsche Volkspartei für den Stahlhelmvolksentscheid!

Berlin, 1. August. Der Vorstand der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, beim Volksentscheid in die Kampffront des Stahlhelms einzutreten und die Mitglieder der Volkspartei zur Teilnahme an dem Volksentscheid aufzurütteln. An der Sitzung der Volkspartei, in der das Bündnis mit dem Stahlhelm besiegelt wurde, hat auch Außenminister Curtius teilgenommen.

Die sowjetrussische Handelsvertretung in Buenos Aires verhaftet.

Buenos Aires, 1. August. Ein größeres Polizeiaufgebot drang in die hiesigen Räume der Amtorg der sowjetrussischen Handelsvertretung ein und verhaftete das gesamte Personal in Stärke von 160 Köpfen. Unter den Verhafteten befinden sich 15 Frauen.

Das Volksbegehren zur Auflösung des anhaltischen Landtages hat nicht die erforderliche Anzahl von Eintragungen zu verzeichnen gehabt, so daß es erfolglos geblieben ist.

Der 50 Millionen Pfund-Kredit für England.

London, 3. August. Zu dem Abkommen über einen 50-Millionen-Pfund-Kredit für die Bank von England sagt der „Daily Herald", daß unter keinen Umständen die Absicht bestehe, diesen Kredit für weitere Vorschüsse an Deutschland zu benutzen. Ein solches Verfahren würde nämlich bedeuten, daß französisches und amerikanisches Geld auf dem Wege über England statt direkt nach Deutschland gehen würde, und dies hieße mit anderen Worten, daß England eine Art Garantie für Deutschlands Stabilität geben müsse, was man aber nicht von London erwarten könne.

Macdonald zur Lage.

Die Schwierigkeiten in erster Linie psychologischer Natur.

London, 3. August. Ministerpräsident Macdonald der sich zur Zeit in Mossiemouth aufhält, teilte mit, daß der amerikanische Staatssekretär Stimson in Schottland ein Häuschen für seinen Erholungsurlaub gemietet habe und daß er dort voraussichtlich am Donnerstag eintreffen werde. Es handle sich hierbei um einen Höflichkeitsbesuch, der Gelegenheit bieten werde, die Besprechungen über die internationale Lage, die auf der Londoner Ministerkonferenz begannen, fortzusetzen.

Pressevertretern gegenüber sagte Macdonald, daß die derzeitigen Schwierigkeiten in erster Linie psychologischer Natur seien. Englands Ansehen auf dem Kontinent sei niemals höher als jetzt gewesen. Wenn die deutschen Banken ihre Schalter wieder voll aufgemacht haben werden, wird man die Lage besser übersehen können. Er hoffe, daß sich die internationalen Angelegenheiten schrittweise wieder einrenken werden. Er wird sein Bestes dazu beitragen. Uebergehend auf das neue Kreditabkommen für die Bank von England sagte Macdonald, daß es sich einfach um eine Unterstützung des englischen Kredits etwa in derselben Weise handle, wie ihn auch die Bank von England unter ähnlichen Umständen den anderen Parteien des Abkommens gewähren würde. Es sei ganz gut möglich, daß der Kredit nicht gebraucht wird, falls er aber nötig sei, so sei er eben bereitgestellt.

Im übrigen studiert Macdonald zur Zeit den Bericht des Sparkomitees und wird nach seinen Angaben voraussichtlich in etwa 3 Wochen die weiteren Einzelheiten in einer Kabinettssitzung besprechen.

Leninorden für Samoilowitsch und Moltschnow.

Moskau, 1. August. Die wissenschaftlichen Organisationen der Sowjetunion haben bei der Regierung angeregt, die Professoren Samoilowitsch und Moltschanow wegen ihrer wissenschaftlichen Verdienste mit dem Lenin-Orden auszuzeichnen.

Ueberwältigender Wahlsieg der provisorischen Regierung Kataloniens

Paris, 3. August. Die katalanische Volksabstimmung über die Annahme der Gesetzgebung der provisorischen Regierung Kataloniens hat nach Meldungen aus Barcelona zu einem erdrückenden Sieg der Anhänger Oberst Macias geführt. Nach den bis in den späten Abendstunden des Sonntag vorliegenden Ergebnissen, haben allein in Barcelona 173 000 dafür und nur 2157 dagegen gestimmt. 403 weiße Zettel wurden abgegeben. Den ganzen Sonntag über fanden in Barcelona große Kundgebungen für die Regierung statt. Die Wahlergebnisse aus den übrigen Teilen der Provinz sind vorläufig noch spärlich. Nach den bisherigen Ziffern haben sich jedoch 95 v. H. der Bevölkerung für Macia ausgesprochen.

Der Weltrundflug des „Do X".

Rio de Janeiro, 3. August. Der Vertreter der Dornier-Werke gab bekannt, daß das Flugschiff „Do X" morgen zum Flug von Rio de Janeiro nach Miami starten werde. Man hoffe, in 9 Tagen Miami zu erreichen. „Do X" wird unterwegs voraussichtlich in Bachik, Natal, Fernambuco und anderen Städten landen und sich dort **einige Zeit aufhalten.**

Tagesneuigkeiten.

Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentliche Unterstützung.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß die Registrierung der Arbeitslosen, die zum Empfang der außerordentlichen staatlichen Unterstützung für den Monat August berechtigt sind, in der Zeit vom Montag, den 3. August, bis Sonnabend, den 8. August, im Lokal des Amtes, Straße des 28. Kan. Schützenregiments 32, täglich in der Zeit von 8.15 bis 14 Uhr stattfindet, u. zw. in folgender Reihenfolge nach den Anfangsbuchstaben der Namen:

Dienstag, den 4. August — G, H, J(i), J(j).
Mittwoch, den 5. August — K, L.
Donnerstag, den 6. August — M. N. O.
Freitag, den 7. August — P, R, S.
Sonnabend, den 8. August — T, U, W, Z.

Bei der Registrierung ist mitzubringen: ein Personalausweis, die Arbeitslosenlegitimation mit dem Kontrollvermerk sowie das Krankenkassenbuch.

Zum Empfang von außerordentlichen Unterstützungen sind berechtigt:

1. Arbeitslose, welche mindestens ab 1. Januar 1930 in Lodz wohnen und eine Familie zu ernähren haben.
2. Arbeitslose, die diese Unterstützung im Monat Juni erhalten haben oder deren Unterstützungsrecht im Arbeitslosenfonds im Juni erloschen ist.
3. Die keinerlei Krankenkassen-Unterstützung erhalten.
4. Die keinerlei Renten oder Invalidenunterstützung beziehen.
5. Die keinerlei Vermögen besitzen, sondern ausschließlich von Lohnarbeit leben.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Zu einem in der Kelmstraße 31 wohnhaften Wladyslaw Rospendek kam gestern dessen Freund und begann einen Revolver zu besichtigen. Bei dem Hantieren mit der Waffe ging plötzlich ein Schuß los, durch den Rospendek erheblich an der Hand verwundet wurde. Dem Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhause überführen. (a)

Verbrüht.

Im Hause Pryncypalnastraße 39 machte sich der 9-jährige Sohn eines Arbeiters Stanislaw Pasiak am Kochherd zu schaffen und goß sich hierbei einen Tiegel mit heißem Schweinefett auf die Brust und die Hände. Der Knabe erlitt hierbei so heftige Brühwunden, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft zu Hilfe herbeigerufen werden mußte, der dem verletzten Knaben Notverbände anlegte und ihn mit dem Rettungswagen nach dem Anna-Marien-Krankenhause überführen ließ. (a)

Verkehrsunfälle.

Der Wolborskastraße 16 wohnhafte 34jährige Wladyslaw Kulczynski geriet gestern in vollständig betrunkenem Zustande vor dem Hause Pilsudskistraße 32 unter die Räder eines Motorrades und erlitt hierbei ernste Verletzungen am Körper, so daß er von dem Arzt der Rettungsbereitschaft nach Erteilung der ersten Hilfe nach einem Krankenhause überführt werden mußte. — Vor dem Hause Glownastraße 11 wurde der 19jährige Kazimierz Slawinski, wohnhaft Pabianickastraße 33, von einem Auto überfahren und erlitt hierbei den Bruch einer Hand und allgemeine Körperverletzungen. Dem Verunglückten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhause überführen. (a)

Die üblichen Sonntagsschlägereien.

An der Ecke der Przendzalniana- und Czenstochowskastraße entstand gestern zwischen einigen betrunkenen Männern eine heftige Schlägerei, während welcher der Przendzalnianastraße 107 wohnhafte 27jährige Stanislaw Cieslak und der in Zarzew wohnhafte 29jährige Leon Chachula erheblich an den Köpfen und Händen verletzt wurden. Der Schlägerei bereitete die Polizei ein Ende. — Im Hause Breierstraße 22 wurde die 43jährige Zofja Matecka von ihrem Mann so empfindlich verprügelt, daß Nachbarn einen Arzt der Rettungsbereitschaft zu Hilfe herbeirufen mußten. — An der Ecke der Dombrowska- und Krzyzowastraße wurde der 43jährige Stanislaw Luczak, wohnhaft Lenczyckastraße 26, von bisher noch nicht ermittelten Tätern überfallen, die ihm drei Messerstiche im Rücken beibrachten. Dem Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. — Der Grabowastraße 19 wohnhafte 28jährige Eisenbahner Leon Domaniak belästigte gestern in betrunkenem Zustande in der Piastowskastraße die Vorübergehenden. Schließlich verprügelten ihn einige Männer so, daß er erhebliche Verletzungen am Kopfe und im Gesicht davontrug. — Vor dem Hause Dombrowskastraße 120 wurde gestern der Suwalskastraße 1 wohnhafte 38jährige Josef Sobieski von bisher noch nicht ermittelten Tätern überfallen und mit einem stumpfen Gegenstande am Kopfe verletzt. — Während einer Schlägerei zwischen einigen betrunkenen Männern wurden der Miodowastraße Nr. 7 wohnhafte 29jährige Boleslaw Lutowski, der Pfeiferstraße 2 wohnhafte 36jährige Jan Bobrowski und der obdachlose 29jährige Stefan Jatczak erheblich verletzt. — Vor dem Hause Limanowskistraße 84 wurde der 42jährige Andrzej Pietrzak, wohnhaft Jesioniowskistraße 12, von bisher noch nicht ermittelten Tätern durch Messerstiche verletzt. — Zwischen einigen Einwohnern des Hauses Boryszastraße 13 entstand eine blutige Schlägerei, wobei die 35-jährige Marie Bialecka erhebliche Verletzungen davontrug. Der verwundeten Frau erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Tragödien des Lebens.

Frau schlägt ihrem Mann die Schädeldecke ein.

Im Hause Mickiewiczstraße 4 wohnt seit einigen Jahren der Händler Fischel Aleksandrowicz, 37 Jahre alt, mit seiner 34jährigen Frau Malka. Zwischen den Eheleuten gab es des öfteren heftigen Streit, wobei Aleksandrowicz seine Frau wiederholt dermaßen mißhandelte, daß sich Nachbarn ihrer annehmen mußten. Vorgestern war zwischen den Eheleuten wieder ein heftiger Streit entstanden und Aleksandrowicz mißhandelte hierbei seine Frau wiederum in gröbster Weise. Die verprügelte Frau sann auf Rache. Als sich Aleksandrowicz schlafen gelegt hatte, bewaffnete sich die Frau mit einem Hammer und versetzte ihrem Manne einige Schläge auf den Kopf, wobei sie ihm die Schädeldecke einschlug. Nach verübter Tat ging die Frau nach dem Polizeikommissariat und stellte sich freiwillig der Polizei. Dem schwerverletzten Aleksandrowicz erteilte ein Arzt die erste Hilfe und ließ ihn in hoffnungslosem Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhause überführen. Die Malka Aleksandrowicz wurde von der Polizei in Haft behalten und eine Untersuchung der Angelegenheit angeordnet. (a)

Sie wollte die Schande nicht.

Das eigene Kind im Teiche ertränkt.

Die Przendzalnianastraße 42 wohnhafte 24jährige Marja Zaborowska warf gestern ihr einen Tag altes neugeborenes Kind, männlichen Geschlechts, in den Scheiblerschen Teich in der Przendzalnianastraße und wollte hierauf die Flucht ergreifen, brach jedoch vor Erschöpfung bewußtlos zusammen und wurde in diesem Zustande von Vorübergehenden aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der bewußtlosen Frau Hilfe und ließ sie nach einem Wöchnerinnenheim überführen. Inzwischen fanden Vorübergehende das in den Teich geworfene Kind, das bereits tot war und meldeten den Vorfall der Polizei, die daraufhin an dem Bett der Wöchnerin eine Wache aufgestellt hat. Wie durch die polizeilichen Ermittelungen festgestellt wurde, hat die Zaborowska am Sonnabend ein uneheliches Kind geboren und wollte sich seiner zur Vermeidung der Schande auf diese Weise entledigen. (a)

Die große Not.

Schwächeanfälle auf der Straße.

Vor dem Hause Przejazdstraße 9 erlitt gestern die obdach- und beschäftigungslose 52jährige Stefania Dymek einen Schwächeanfall. Der Erkrankten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ sie mit dem Rettungswagen nach der städtischen Krankensammelstelle überführen. — Die Dolnastraße 12 wohnhafte 67jährige Janina Lencka brach vor dem Hause Kilinskistraße 84 bewußtlos zusammen. Der vor Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Erkrankten die erste Hilfe und ließ sie mit dem Rettungswagen nach der städtischen Krankensammelstelle überführen. (a)

Flucht aus dem Leben.

Im Torweg des Hauses Strzelcow Kaniowskich 42 nahm gestern die 37jährige Melanie Lukasiewicz in selbstmörderischer Absicht Sublimat zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. Sie wurde in ernstem Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhause überführt. — Die Pfeiferstraße 26 wohnhafte 18jährige Mascha Bykant versuchte sich im Torweg des Hauses Limanowskistraße 13 durch Einnahme von Jodtinktur das Leben zu nehmen. Auch sie mußte in schwerem Zustande nach dem Radogoszczer Krankenhause überführt werden. — In seiner Wohnung in der Zelaznastraße durchschnitt sich gestern der 29-jährige Büroangestellte Piotr Nowak die Adern an den Händen. Die Verzweiflungstat bemerkten Hausbewohner rechtzeitig und riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der dem Lebensmüden Hilfe erteilte und ihn im bedenklichen Zustande nach dem Josefs-Krankenhause überführen ließ. (a)

Die findigen Zigeuner.

Sie wollten aus einer Zigeunerhochzeit Kapital schlagen.

Seit einigen Tagen verteilten in den Straßen der Stadt Zigeuner Flugzettel, durch welche zu einer auf dem Sportplatze des LKS. am Kalischer Bahnhof stattfindenen Zigeunerhochzeit eingeladen wurde. In den Flugzetteln wurde während der öffentlichen Hochzeit Zigeunertänze und sonstige Schaustellungen angekündigt, für die sich die findigen Zigeuner ein Eintrittsgeld von 60 Groschen zahlen lassen wollten. Die Hochzeitfeier sollte zwischen der Nichte des Zigeunerhäuptlings Kwiek Marie Herie Groman und dem Zigeunerschultzen Johann Trzobi gefeiert werden. Da im Sinne der bestehenden Bestimmungen jede öffentliche Schaustellung der Stadtstarostei vorher angemeldet werden muß, dies aber von den Zigeunern unterlassen wurde, verbot die Polizei in letzter Stunde die öffentliche Veranstaltung der Hochzeit.

Die Zigeuner verbreiteten daraufhin am Sonnabend neue Flugzettel, in denen sie die Verlegung der Hochzeitsfeier aus „technischen Gründen" für den nächsten Sonntag anzeigten. Trotzdem hatten sich gestern an dem Sportplatz des LKS. zahlreiche Neugierige eingefunden, die aber ohne die erwarteten Eindrücke den Heimweg antreten mußten. Anläßlich der Hochzeitsfeier haben sich um Lodz zahlreiche Zigeunerbanden eingefunden, die sich in den umliegenden Dörfern und Vororten gelagert haben und nun durch Verschiebung der Hochzeitsfeier eine ganze Woche hindurch die Stadt und Umgegend unsicher machen werden. (a)

Aus dem Reiche.

Zu den Mißbräuchen in der Aleksandrower Genossenschaftsbank.

Weitere Mißbräuche des Direktors Radominski festgestellt. Auch in der Lebensmittelgenossenschaft hat Radominski lange Finger gemacht.

Wie bereits vorgestern gemeldet, wurden in der Genossenschaftsbank in Aleksandrow Mißbräuche entdeckt, die von dem bisherigen Direktor Kazimierz Radominski begangen wurden. Der ungetreue Bankdirektor wurde daraufhin unverzüglich entlassen und an seiner Stelle von der Verwaltung der Mitarbeiter der Lodzer Abteilung der Kleinpolnischen Bank Stempowski angestellt.

Die Revisionskommission und die Verwaltung der Bank ist gegenwärtig mit eingehenden Revision der Bank und der Nachprüfung der Tätigkeit des Direktors Radominski beschäftigt. Es muß hierbei bemerkt werden, daß Radominski bei den verhältnismäßig geringen Umsätzen der Bank 5 Angestellte beschäftigte, die sämtlich seine nächsten Verwandten sind. Die Bilanz der Bank wurde von Radominski gefälscht, so daß der Verdacht besteht, daß er noch andere Mißbräuche verübt hat. Ferner wurde festgestellt, daß Radominski als Leiter der örtlichen Lebensmittelgenossenschaft bei der Umvalorisierung der Einlagen der Genossenschafter diesen für die eingezahlten Rubel und Marken nur Groschen angerechnet



Internationales Pfadfindertreffen in Wien.

Vorbeimarsch der Pfadfinder-Abordnung vor dem österreichischen Bundespräsidenten Miklas und dem Führer des Welt-Pfadfinderbundes, General Baden-Powell.

In Baden bei Wien fand eine große internationale Zusammenkunft der Pfadfinder-Organisation der Welt statt.

und hierbei grob verdient hat, da die Einlagen in Waren angelegt waren. Bei einer Revision in der Lebensmittelgenossenschaft durch einen Delegierten des Verbandes der Genossenschaften wurde das **Fehlen von Waren im Werte von 5800 Zloty festgestellt**, die sich Radominski angeeignet hatte. Die Sache wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt, der eine Sicherstellung des Fehlbetrages auf dem Vermögen Radominskis anordnete.

Die weitere Untersuchung der Mißbräuche der Umvalorisierung der Einlagen der Lebensmittelgenossenschaft wird gegenwärtig geführt. Wie ferner festgestellt werden konnte, hat Radominski durch die verschiedenen Machinationen ein ansehnliches Vermögen zusammengebracht und besitzt eine Mühle sowie eine Landwirtschaft, doch verstand er es, diesen Besitz vor den Aleksandrower Einwohnern zu verheimlichen, um keinen Verdacht zu erregen. Vorläufig wurde Radomski auf freiem Fuß belassen. (a)

Sieradz. Auf der Jagd zwei Kinder angeschossen. Der Landwirt des Dorfes Wojkow, Kreis Sieradz, versah sich mit einem Revolver und, trotzdem die Jagd auf Rebhühner noch verboten ist, feuerte er aus dem Revolver einige Schüsse auf eine Heerde Rebhühner ab. Durch die Revolverschüsse wurden zwei im Felde spielende Kinder, und zwar der 6jährige Stefan Josefiak und die 4jährige Marjanna Kozbiak, am Kopfe und an der Hand verletzt. Beide Kinder mußten nach einem Krankenhaus überführt werden. Den übereifrigen Jäger verhaftete die Polizei und lieferte ihn nach dem Gefängnis in Sieradz ein. (a)

Sport · Turnen · Spiel

Fünf Wojewodschaftsspiele.

Meisterschaft der Lodzer A-Klasse.

Der gestrige Tag brachte in den Spielen um Meisterschaft der Wojewodschaft Lodz mehr oder weniger interessante Resultate, charakteristisch aber ist, daß die Erst- sowie Endpositionen keine Veränderung erfuhren, gar keine, denn der L. Sp. u. Tv. führt den Reigen immer noch an, und dicht hinter ihm mit einer Gleichzahl verlorener Punkte schreitet Hakoah.

Vom 7. Platz in der Tabelle angefangen wartet aller Klubs ein unrühmliches Ende: das Ausscheiden aus der A-Klasse, denn es steht noch nicht fest, welche Mannschaft daran wird glauben müssen. Die Touristen und Schützen, Burza und PTC. werden — abgesehen vom Kalischer K. S. — gezwungen sein, den Abschiedskandidaten herauszuspielen.

Untenstehend geben wir die Tabelle mit Berücksichtigung der gestrigen Kämpfe wieder:

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L.Sp.u.Tv.	19	27	50:16
2 Hakoah	18	25	45:27
3 Orkan	18	22	35:23
4 L.K.S. Ib	17	20	47:33
5. W.K.S.	18	20	29:22
6. Widzew	18	18	33:37
7. Touring	18	15	33:39
8. Strzelecki	19	15	27:38
9 Burza	18	15	26:38
10. P.T.C.	17	15	24:41
11. K.K.S.	17	4	18:58

Hakoah — Widzew 5:1.

Widzew war wie verhext. Hakoah dagegen hatte einen Glückstag, einen seltenen Glückstag! Drei Tore schoß der Zufall. Hakoah wurde dadurch sicher und stark, Widzew nervös und mutlos.

Hakoah tritt in etwas veränderter Zusammenstellung mit Kahane als rechten Bindungsmann an. Das war ein guter Gedanke. Er bot die Möglichkeit, Segal sich ausspielen zu lassen. Er tat das mit großer Bravour. Das erste Goal war das „Verdienst" des Widzewer Verteidigungsmannes; der Ball kam ins eigene Tor. Bis Seitenwechsel gleicht Widzew aus.

Nach der Pause spielt der Zufall durch Hiobsschüsse Kahanes und Szarakowiaks das Leder ins eigene (Widzewer) Netz. Das Resultat erhöht und befestigt Ehrenburg. Widzew zeigte trotz der hohen Niederlage guten Fortschritt. Ein guter Schiedsrichter war Herr Piotrowski.

SKS. — KKS. (Kalisch) 3:0.

Die Kalischer haben sich geldlicher Schwierigkeiten wegen nicht zum Spiele gestellt, auf diese Weise zwei Punkte zu Nutzen der Schützen abgebend.

Touristen — Burza 2:1.

Das Spiel war ein Kampf um Sein oder Nichtsein, in der A-Klasse nämlich. Die Touristen spielten bedeutend besser als vorige Woche und das niedrige Resultat ist nur mit einem ausgesprochenen Schußpech zu erklären. Frankus müßte eigentlich Pechus heißen. Nur zwei Bälle, vom Rechtsflügel Michalski gelenkt, landeten im Netz, aber derselbe Michalski ließ einen Strafstoß unausgenützt. Burza hatte gestern einen schwarzen Tag, ja, sie hätte noch höher verspielen können. Das ganze Spiel unter gutem Durchschnitt.

L. Sp. u. Tv. — LKS. Ib 5:1.

Die Turner hatten es mit einer in der Zusammenstellung sehr geschwächten Mannschaft zu tun, deshalb stellte der Sieg an sie auch keine besonderen Anforderungen. LKS. fing mit acht Leuten an und erst 10 Minuten nach Spielbeginn stellten sich 3 Reserven vom Vorspiele ein. In seiner Elf sah man nicht einen einzigen Fußballer, der in die A-Klasse gehört. Das Auf-die-leichte-Achselnehmen bezahlte er mit einer großen Niederlage.

PTC. — Orkan 5:3.

Weil das Spiel in nichts an ein Meisterschaftsspiel erinnerte, aber auch rein in nichts — eher schon Anspruch auf eine Vorstellung erheben könnte — geben wir davon keinen Bericht.

A-Klasse-Spiele im Reiche.

Auf den Sportplätzen des Reiches errang man gestern folgende Resultate in den Kämpfen um die Meisterschaft der A-Klasse:

Warschau. Legja — Polonia 4:1, Warszawianka — Swit 9:1, AZS. — Makkabi 4:1.

Krakau. Krowodrza — Legja 4:1, Wawel — Zwierzyniecki 3:1, Tarnowia — Wisla Ib 7:0, Olsza — Makkabi 5:1.

Posen. Legja — HCP. 5:2, Olympia — Warta Ib 2:1.

Lemberg. Hasmonea — Ukraina 3:1, Polonia — (Przemysl) — Sokol 2:1, Pogon — Rewera 1:0, Resovia — Switez 1:0.

Schlesien. Naprzod — Chorzow 3:2, AKS. — BBSV. 7:4, 07 (Siemianowice) — Kolejowy K. S. 5:2, Policyjny K. S. — Orzel 3:1.

Drei Ligaspiele.

Ruch besser als Legia. Wisla — Pogon remis.

Drei Treffen fanden gestern statt. Großes Interesse weckte das Revanchespiel Wisla — Pogon, das ganz unerwartet in ein Unentschieden auslief. Dank dessen figuriert Wisla wieder an erster Stelle, hat aber einen verlorenen Punkt mehr als die Lemberger.

Eine Ueberraschung wurde das Spiel Legjas mit Ruch. Legja verlor das Spiel auf eigenem Feld. Das Resultat (5:4) weist auf einen hartnäckigen Kampf hin. Ruch hat seine Position auf Kosten der Militärs verbessert.

Der Kampf in Lemberg (Czarni — Lechja) endete mit einem Sieg der Czarni im Verhältnis 3:2, wodurch Lechja wieder an das lange Ende der Tabelle gerückt ist.

Der Stand der Ligaspiele.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1 Wisla	13	18	38:18
2. Pogon	12	17	25:18
3 Warta	11	14	32:17
4 Legja	12	14	30:20
5. Garbarnia	11	13	20:9
6 Ruch	12	12	24:28
7 Warszawianka	11	10	28:31
8 L.K.S.	12	9	21:25
9. Polonia	11	9	20:26
10. Cracovia	11	9	18:26
11. Czarni	12	9	18:30
12. Lechja	13	8	18:41

Der Spielverlauf.

Ruch — Legja 5:4 (3:3).

Warschau. Der Sieg des Ruch ist ehrlich verdient, obwohl er unerwartet kam. Die schlesische Mannschaft spielte im allgemeinen sehr gut und war weit ehrgeiziger als ihr Widerpart. Die Goals für Ruch eroberten: Peterek 2, Sobota, Urban, Wloslarz je 1. Für Legja: Ciszewski 2, Przezdziecki 1 und ein Selbstmörder. Richter Grabowski.

Wisla — Pogon 2:2 (1:1).

Krakau. Das Match hatte eine Rekordzahl Publikum zu verzeichnen. Im allgemeinen wurde ein gleichwertiges Spiel geliefert. Pogon erwarb Anerkennung dank des starken, ehrgeizigen Spiels, das fast keine Schwächen aufwies. Tore für Wisla schossen Balcer und Reyman, für Pogon Zimmer und Kossok. 5000 Zuschauer. Das Schiedsrichteramt verwaltete Herr Bira.

Czarni — Lechja 3:2 (1:2).

Lemberg. Das kleine Lemberger „Derby" weckte viel Neugier. Verbissenes, scharfes Spiel wie selten. Bis zur Halbzeit überwiegen die Leute der Lechja, nach Platzwechsel — die Schwarzen. Die Goals des Siegers wurden von Drzymala (2) und Lanko (1) geschossen, die Lechjas von Kruk und Asenko. Dr. Lustgarten war Schiedsrichter.

Das große Berliner Avus-Rennen

am Sonntag, das vor 100 000 Zuschauern stattfand, gewann der Rekordfahrer Caracciola auf Mercedes. Er erzielte einen Stundendurchschnitt von 193,1 Kilometer.

Aus Welt und Leben.

Mörder Lynch.

In der Gemeinde Sörög in der Nähe von Preßburg wurde an dem Zigeuner Joni, der bei dem Diebstahl einer Geldbörse mit 18 Kronen Inhalt erwischt worden war, Lynchjustiz verübt. Der Zigeuner wurde vor das Haus geschleppt und mit Händen und Füßen an einen Baum gebunden. Darauf wurde er so lange geprügelt, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Das Opfer wurde dann seinem Schicksal überlassen. Der Zigeuner ist zwei Tage später im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Gendarmerie hat einige Verhaftungen vorgenommen.

Dauerflug Amerika — Tokio.

Neuyork, 3. August. Wie aus Seattle im Staate Washington gemeldet wird, sind die Flieger Robbins und Johns in dem Eindecker „Fort Worth" zu einem neuen Dauerflug nach Tokio aufgestiegen. Sie beabsichtigen unterwegs von einem Hilfsflugzeug Gasolin aufzunehmen. Die Flieger, die den 25 000 Dollarpreis einer japanischen Zeitung gewinnen wollen, wurden zuletzt in Fairbanks in Alaska gesichtert.

Radio-Stimme.

Der internationale Esperanto-Kongreß in Krakau.

Schon am Sonnabend, den 1. August, übertrug der Krakauer Sender die Eröffnung des Esperanto-Kongresses, der im großen Saale des Katholischen Hauses stattfindet.

Außerdem wird von allen polnischen Sendern das große Konzert übertragen, das am heutigen Montag, um 20.15 Uhr, im Saale des „Stary Teatr" stattfindet. Das Konzert wird von der berühmten Sängerin Ada Sari und dem Chor „Echo" unter Leitung von Boleslaw Wallek-Walewski ausgeführt. Das Programm dieses interessanten Konzerts umfaßt eine Reihe von Liedern verschiedener Komponisten, die in der Muttersprache des betreffenden Komponisten gesungen werden und eine Reihe von Liedern in Esperanto. Diese Lieder von Moniuszko, Gall, Zielenski, Karlowicz, Friemann und anderen werden von Ada Sari und dem Chor „Echo" teils polnisch, teils Esperanto vorgetragen. Einführende Worte spricht Professor Odo Bujwid. Als Abschluß des Konzertes hören wir die Esperantohymne „Espero" von Monila, ausgeführt vom „Echo"-Chor.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Achtung, Exekutive des Vertrauensmännerrates und Stadtverordnetenfraktion!

Dienstag, 4. August, um 7 Uhr abends, gemeinsame Sitzung. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder der Exekutive und Fraktion ist unbedingt erforderlich.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Montag, 3. August, 7 Uhr abends, Vorstands- und Vertrauensmännersitzung. Auf der Tagesordnung steht die am 8. August stattfindende Jahresversammlung.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Montag, 3. August, 7 Uhr abends, Sitzung des Bezirksvorstandes.

Ortsgruppe Lodz-Nord. Mittwoch, den 5. August, um 7.30 Uhr findet Polna 5 eine Jugendstunde statt. Jugendliche aus der näheren Umgebung sind dazu freundlich eingeladen.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing Emil Zerbe. — Druck: «Prasa». Lodz, Petrikauer Straße 101

Die Tochter des Zigeuners

ROMAN VON GUSTAV A. WEINBERG

[30

Da Arnim jetzt rechtschaffen müde war, legte er sich bald in das breite, einladende Bett.

Vor dem Einschlafen überdachte er noch einmal die Erlebnisse des Abends; er fand, daß sie sogar für Hamburger Verhältnisse ein bißchen reichlich gewesen waren.

* * *

Konsul Berger und Doktor Niemeyer bummelten nach dem Vorfall am Bahnhof die Friedrichstraße entlang.

Nachdem sie eine Weile am „Admirals-Palast“ gestanden, und das Straßenleben beobachtet hatten, sagte Doktor Berger:

„Wie und wo wollen Sie nun Ihre Nachforschungen beginnen? Haben Sie sich schon einen Plan gemacht?“

„Ja, ich hatte die Absicht, im ‚Neuen Westend-Theater‘ zu beginnen, da hier ja die einzige Möglichkeit besteht, etwas zu erreichen; aber ich bin gern bereit, auch Ihre Vorschläge zu hören!“ entgegnete Niemeyer.

„Vorschläge? Die kann ich Ihnen nicht machen; ja, wenn wir in Hamburg wären — dann! Ich habe nur den einen Trost, daß meine Tochter ein helles, aufgewecktes Menschenkind ist, und sich in jeder Lebenslage zu helfen weiß. Aber eins wollte ich Ihnen sagen, wenn wir bis morgen abend nichts erreicht haben, werde ich die Polizei verständigen — —“

„Meinen Sie, daß Sie damit mehr erreichen? Ich kenne den ganzen Polizeikram in- und auswendig, weil ich ja aufs innigste mit ihm verbunden bin, und kann auf das Bestimmteste sagen: die Polizei erreicht nicht mehr, als wir erreichen können. Höchstens, daß sie riesengroße Plakate an jede Straßenecke kleben läßt: Fräulein Margarete wird hiermit aufgefordert, ein Lebenszeichen von sich zu geben. Und das, denke ich, können wir allein besorgen — oder nicht?“

„Da muß ich Ihnen zwar beipflichten; wäre es aber trotzdem nicht ratsamer, die Behörden in Anspruch zu nehmen? Es steht ihnen doch ein ganz anderer Apparat zur Verfügung — —“

„Selbstverständlich, wenn Sie durchaus darauf bestehen, muß ich mich fügen!“ versetzte hierauf Niemeyer, sichtlich verärgert.

„Aber, aber, Herr Doktor! Was haben Sie denn? Ich will Ihnen doch nicht zunahetreten; ich frage doch nur, ob es nicht ratsamer ist — —“

„Ach was, ratsam! Ratsam ist es, Ihr Fräulein Tochter an den Ohren zu kriegen, und ihr den Standpunkt klar zu machen! Sie muß doch wohl wissen, daß ihre Angehörigen in Angst und Sorge sind, wenn sie so einfach mir nichts, dir nichts aus der Pension verschwindet, ohne wiederzukommen! Das ist meine Meinung, und damit basta!“

Ganz erstaunt sah Berger Niemeyer an.

Was sollte denn dieser Ausspruch?

Das klang ja gerade, als ob auch er in Sorge sei?

Und wenn er es war?

Dann war auch nur eine Folgerung möglich: er liebte sie!

Und wenn? Was wäre dabei?

Einmal mußte sie ja doch heiraten, und einen solchen Schwiegersohn könnte er auch gebrauchen.

Aber da machte er sich Gedanken, und wer wußte — —

Niemeyer unterbrach ihn in seinen Grübeleien.

„Pflegte Ihre Tochter viel schriftlichen Verkehr?“

„Da fragen Sie mich zuviel! Um derlei Angelegenheiten habe ich mich nicht gekümmert. Aber warum — —?“

„Nun, ich wollte nur sagen, wir könnten ja einmal ihre Post durchsehen, vielleicht, daß sich da ein Fingerzeig finden läßt — —“

„Das können wir trotzdem! Aber wie weit ist es noch bis zum Theater? Ich muß gestehen, daß mir meine Füße wehtun. Sie sind das lange Laufen nicht mehr gewöhnt.“

„Nun, das ist doch höchst einfach! Chauffeur!“

Er rief ein Auto an.

„Westend-Theater!“

Sie stiegen ein, und standen nach kurzer Fahrt vor dem monumentalen Bau, der die Stelle des alten Westend-Theaters eingenommen hatte.

Da Landgerichtsrat Niemeyer mit dem Direktor des Theaters persönlich bekannt war, ließ er sich bei ihm melden.

Dieser empfing die Herren sofort.

„Ich bin zwar sehr beschäftigt — aber für Sie bin ich immer zu sprechen!“

Der Direktor, eine große, imponierende Gestalt, der dem Landgerichtsrat in mehr als einer Hinsicht dankbar sein mußte, reichte ihm die Hand.

„Guten Abend, Herr Direktor! Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Liebenswürdigkeit. Gestatten Sie, daß ich Sie vorerst mit Generalkonsul Doktor Berger aus Hamburg bekanntmache.“

„Direktor Göldekamp!“ stellte er dann den Direktor vor.

Die Herren schüttelten sich die Hände, und nahmen auf die Aufforderung des Direktors hin Platz. (Fortf. folgt.)



Am Sonnabend, den 1. August verschied nach sehr langen und schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, mein herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Neffe, Cousin und Onkel

Artur Dimmel

im Alter von 25 Jahren.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet morgen, Dienstag, den 4. August, um 6 Uhr abends von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes in Doly statt.

In tiefem Schmerz die Hinterbliebenen.

Deutsches Gymnasium in Pabianice.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Montag, den 31. August, um 9 Uhr morgens, statt — —

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden vom 24. August an täglich von 12—1 Uhr mittags in der Gymnasialkanzlei Sw. Jana 6 angenommen. Mitzubringen sind Geburtsschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich von 5 bis 7 Uhr abends

Auskünfte

in

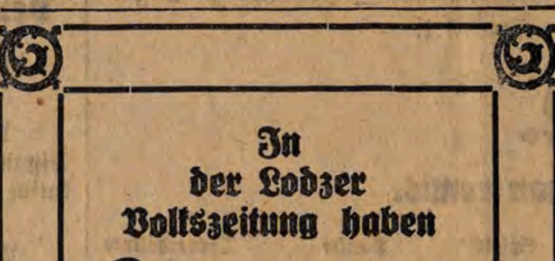
Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsschutzangelegenheiten.

Für Auskünfte in **Rechtsfragen** und **Vertretungen** vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte** ist gesorgt.

Intervention im **Arbeitsinspektorat** und in den **Betrieben** erfolgt durch den Verbandssekretär

— — — — — — — — —

Die **Fachkommission** der **Reiger, Scherer, Andreher** und **Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Fachangelegenheiten.



In der Lodzer Volkszeitung haben

Stellen-Angebote

infolge ihrer großen Verbreitung in den Arbeiter- und Angestellten-Kreisen den besten Erfolg

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Wilnaer Truppe: Heute und täglich „200 000“
Theater „Rakieta“: Täglich „Regenboger über Lodz“
Casino: Tonfilm: Drei Freunde
Grand-Kino: Tonfilm: Die übermütigen Studentinnen
Luna: Tonfilm: Frauen mit Vergangenheit
Splendid: Tonfilm: Betrüger aus Texas
Przedwiośnie: Der Garten Allahs